

## **Stadtbus, Stadtteil-Budgets, Waldschutz & Co.: ukw startet mit fünf Anträgen in die Sacharbeit**

„Die CDU-geführte Koalition nimmt sich viel Zeit dafür, ihre Leute mit Posten und Positionen zu versorgen,“ stellte ukw-Fraktionsvorsitzender Maximilian Alter am Montag fest. „Ob Stadtverordnetenvorsteherin, Erster Stadtrat oder Geschäftsführer einer ominösen ‚Stadtmarketing-Gesellschaft‘ – seit Wochen geht es nun darum, welche Koalitions-Politiker in Zukunft welches Mäntelchen bekommen sollen. Es reicht jetzt. Die Politik sollte nun wieder an die Bürgerinnen und Bürger denken.“

Doris Salmon, ebenfalls ukw-Fraktionsvorsitzende, pflichtet bei. „Es liegen drängende Aufgaben vor uns. Wir müssen jetzt schnell wieder in die Sacharbeit einsteigen.“ Die ukw stellt in der kommenden Stadtverordnetenversammlung daher fünf Anträge zur Abstimmung.

Zum einen beantragt die ukw, die Einrichtung eines Stadtbusses oder eines On-Demand-Mobilitätsangebots zu prüfen. „Damit wollen wir die ÖPNV-Anbindung der Stadtteile an die Bahnhöfe und an die Stadtmitte verbessern“, sagt Salmon. „Aber es geht auch darum, für Kelkheim wichtige Infrastruktur und Knotenpunkte zum S-Bahn-Netz in den Nachbarstädten besser erreichbar zu machen.“ Als Beispiel nennt Salmon das Krankenhaus und den Bahnhof in Bad Soden. Ähnliches hätten auch andere Parteien im Wahlkampf versprochen. „Es spricht alles dafür, das Projekt sofort zu starten“, so Salmon.

Auch einen „alten Bekannten“ setzt die ukw wieder auf die Tagesordnung. „Schon vor ein paar Jahren hatten wir beantragt, Gestaltungsideen der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen mit sogenannten Stadtteil-Budgets schnell und unbürokratisch umzusetzen“, sagt Alter, der für die ukw auch im Haupt- und Finanzausschuss sitzt. „Da ist inzwischen auch in den anderen Parteien eine gewisse Bereitschaft entstanden, das anzugehen.“ Die ukw freue sich, wenn die Stadtteil-Budgets nun gemeinsam mit den anderen Fraktionen eingeführt werden könnten.

Auch eine kurzfristige Verbesserung der Versorgungssituation in Münster bringt die ukw auf die Tagesordnung. Dort – und ggf. auch in Ruppertshain und Eppenhain – möchte sie gemeinsam mit regionalen landwirtschaftlichen Betrieben einen sogenannten „Regiomaten“ aufstellen. „Wir unterstützen den Bürgermeister und den Magistrat weiterhin dabei, in Münster einen Supermarkt anzusiedeln“, betont ukw-Wirtschaftsexpertin Sigrun Horn. „Es geht darum, den Bürgerinnen und Bürgern auch kurzfristig zumindest ein Grundangebot machen zu können.“ Dafür hat Horn bereits mit Interessenten gesprochen, die sich eine solche Beschickung durchaus vorstellen können.

Weitere Anträge hatte die ukw bereits im vergangenen Jahr gestellt, dann aus Rücksicht auf die steigenden Infektionszahlen und den Wunsch, die Gremiensitzungen nicht zu sehr in die Länge zu ziehen, aber zurückgestellt. Diese Anträge werden nun wieder aufgerufen. So beantragt die ukw, weitere 15 bis 20 Hektar Waldfläche aus der wirtschaftlichen Waldnutzung herauszunehmen und in einen Naturwald umzuwidmen. „In früheren Zeiten hat die Politik den Wald als sichere Einnahmequelle betrachtet“, erläutert Alter. „Aber diese Zeiten sind vorbei. Man hat es schon in den letzten Jahren gesehen: Der Klimawandel führt zu großen finanziellen Risiken in der Bewirtschaftung.“ Die ukw möchte nun Bewirtschaftungskosten sparen und den Wald zugleich zukunftsfähig machen. „Dazu gehört, dass wir einen Teil des Waldes einfach Wald sein lassen und schauen, wie er sich entwickelt,“ stimmt Salmon zu.

Ebenso ruft die ukw ihren Antrag zu einem kommunalen Flächenentsiegelungsprogramm wieder auf. „Die vergangene Wahlperiode hat leider gezeigt, dass es in großen Teilen der Kelkheimer Politik weiterhin Unterstützung für Steingärten und andere Flächenversiegelung gibt“, so Salmon. „Mit unserem Antrag möchten wir nun zumindest Anreize setzen, Flächen grün zu gestalten, die nicht unbedingt versiegelt bleiben müssen.“